

**Freies Netzwerk zum Erhalt
des Sternschanzenparks
c/o Buchhandlung im Schanzenviertel
Schulterblatt 55
20357 Hamburg
Tel./Fax 040 437 749**

26.9.2994

Mövenpick Hotels & Resorts
Herrn Jörg Asshauer
Herrn Bernhard Weber
Zürichstrasse 106

8134 Adliswill
SCHWEIZ

zur Weiterleitung übergeben im Mövenpick Restaurant Hamburg-Hanseviertel durch
aktive WasserturmsympathisantInnen

Sehr geehrter Herren,

wir übergeben Ihnen einen bereits vor einem Monat den zuständigen Behörden in Hamburg zugestelltem verwaltungsrechtlichen Widerspruch gegen die der sogenannten Projekt Wasserturm, Grundstücks GmbH & Co KG erteilten Genehmigungen zum Umbau des historischen Wasserturms im Sternschanzenpark in Eimsbüttel-Süd. Danach konnten wir Einsicht in die Akte erlangen und feststellen, dass es ausreichende Möglichkeiten gibt, um das Recht der Anwohnerinnen und Anwohner des Sternschanzenparks für unveränderte Nutzung der Anlage erfolgreich einzuklagen und deren Protest gegen die von Ihnen geplante Anmietung eines umgebauten Wasserturms in ein Luxushotel mit 226 Zimmern fortzusetzen.

In der Werbung Ihres Konzern haben Sie erklärt: „Wir pflegen die Kultur einer ehrlichen und authentischen Gastfreundschaft. Dabei paaren wir Schweizer Qualität und Beständigkeit mit einem internationalen, weltoffenen Flair, pflegen Bekanntes und lassen Unbekanntes entdecken.“ Wenn Sie diese, wie Sie schreiben, „Mission“ ernst nehmen, kündigen Sie Ihre Mietzusage für den noch nicht umgebauten Wasserturm im Sternschanzenpark auf. Sie ist die wirtschaftlich einzige ernstzunehmende Zusage für die beteiligten Finanzunternehmen, um überhaupt weiter zu machen.

Das betriebliche Ergebnis des Mövenpick Konzerns (EBIT) lag im ersten Halbjahr diesen Jahres bei einem Minus von 3,8 Millionen Schweizer Franken, also ca. zwei Millionen Euro. Es fällt Ihrem Konzern nach wie vor schwer (im Vorjahr lag der vergleichbare Verlust bei 16,6 Millionen Schweizer Franken), dauerhaft Ertrag zu erwirtschaften.

bitte wenden

Ihr Engagement in Hamburg wird keinen wirtschaftlichen Erfolg haben, denn die Einrichtung eines Luxushotels in einem Stadtteil, in dem dadurch die Lebenshaltungskosten für die dort lebenden und arbeitenden Menschen massiv zunehmen werden, wird nicht ohne Widerstand erfolgen. Im Schanzenviertel und in Eimsbüttel-Süd leben nur ganz wenige Menschen, die Angebote, wie Sie Ihr Restaurant im Hanseviertel vom 28.Oktober diesen Jahres bis zum 24.Februar 2005 jeden Donnerstag für 50 Euro „Hummer satt“ zu essen, wahrnehmen oder bezahlen können. In einer Region, wo schon „Matjes satt“ kaum mehr zu bezahlen sind, ist das Angebot äußerst zynisch und entwürdigend.

Für die AnwohnerInnen ist der Sternschanzenpark das, was wahrscheinlich vor Ihren Wohnhäuser zur Erholung Ihr Garten oder Ihre Terrasse ist. Wir machen Sie hiermit darauf aufmerksam, dass es ein Trugschluss ist, sich mit einem Projekt des Luxuskonsum dort anzusiedeln, wo sich viele Menschen einen schmalen, aber stabilen Schutzraum gegen neoliberale Politik und gegen völlige Verarmung schaffen konnten.

Wir können uns in Ihrem Restaurant ein Getränk leisten, aber auch nicht viel mehr, und fordern Sie noch einmal auf, sich aus dem in Hamburg geplanten Geschäft zurückziehen.

Eine Kopie unseres Widerspruchs beim Bezirksamt Eimsbüttel fügen wir zu Ihrer Kenntnis bei, da davon auszugehen ist, dass Ihre bisherigen Partner eher dazu neigen, solche Materialien nicht weiterzugeben.

Mit bestem Gruß
im Namen des freien Netzwerks zum
Erhalt des Sternschanzenparks

Anlage